

Brief an die Geschwister in Christo versammelt in der Dreikönigskirche in Dresden am 09. Oktober 2021

Gnade sei mit Euch und Friede liebe Gäste und liebe Geschwister in Christo,

Ein Rundschreiben über Zeit und Raum hinweg erreicht Euch zum Ende Eurer Frauen-Kon-Ferenz. Seit Jahren tragt Ihr zusammen, was Euch bewegt. Ihr hört einander zu; redet miteinander auf Augenhöhe; unterstützt Euch gegenseitig; gebt Eure Erfahrungen weiter; stellt Fragen und sucht nach Antworten. Con-ferre zusammen tragen – einmal im Jahr.

Priska - liebe Adressat*innen hier in Dresden – hatte die Idee ein Rundschreiben an Euch aufzusetzen. Das ist ganz in der Tradition der ersten christlichen Gemeinden, und es nach wie vor Usus in unserer weltweiten Kirchengemeinschaft.

Priska hatte aber gar keine Zeit ein Schreiben zu verfassen. Aber es ist typisch für sie etwas anzustoßen. Sie ist mit Leib und Seele eine Initiatorin. Bei all ihren Aufgaben und Ämtern kommt es schon ´mal vor, dass sie nicht weiß, was sie zuerst machen soll. Frauen! Wir müssen aktiv sein, mitreden und mitmachen! Das ist Politik! betont sie immer wieder. Das Private ist das Öffentliche, und wir selber gestalten das öffentliche Leben in unseren Kirchengemeinden und in unserer Gesellschaft mit. – Ja, Priska macht ihrem Namen alle Ehre, denn er bedeutet „die Ehrwürdige“. In kritischen und konfliktgeladenen Situationen bleibt Priska ruhig; sie behält den Überblick und sorgt für Ausgleich, Fairness, Gerechtigkeit. Sie schafft es, unserem Grundsatz treu zu bleiben und ihn auch umzusetzen, nämlich keine Unterschiede und keine Hierarchien unter uns zu haben.

Da ist nicht jüdisch noch griechisch, da ist nicht versklavt noch frei, da ist nicht männlich noch weiblich: denn alle seid ihr einzig-einig im Messias Jesus (BigS Gal 3, 28). Immer wieder betont sie diesen Satz, auch wenn viele genervt sind.

Priska kennt sich aus z.B. in Rom, wo sie mit ihrem Mann unter Druck geriet. Kaiser Claudius trieb die Anhänger des Nazareners immer mehr in die Enge. Letztendlich trafen die beiden die Entscheidung, in das liberalere Korinth zu ziehen. Priska hat gelernt, den Kontext, die jeweilige Situation im Zusammenhang zu reflektieren, denn Korinth ist nicht Rom und Ephesus ist nicht Philippi. Dresden ist nicht Leipzig und Zwickau nicht Großenhain. Die Situationen für uns Frauen sind sehr unterschiedlich und doch gibt es gemeinsame Themen und ´ne Menge ähnlicher Probleme. Priska ist so vieles Missionarin, Seelsorgerin, Reisereferentin und im eigenen Hause Gastgeberin.

Ich soll euch herzlich grüßen und von ihr sagen: Traut Euch! Macht Politik in Euren Lebenszusammenhängen! Mischt Euch ein in den Kirchenvorständen, Beiräten, in der Synode! In Gremien und Verbänden! Sorgt für frischen Wind! Gottes Geist schenkt Euch die prophetischen Gaben, die ihr braucht. Wir wünschen Euch den langen Atem und die Weitsicht für diesen Teil Eurer Arbeit. Gern coachen wir Euch! Lest dazu in den biblischen Briefen! -

Liebe Leute in Dresden,

Mein Name ist übrigens **Junia**. Junia – Junias – Junia. Immer wieder muss ich schmunzeln über das Rätseln und Rutschen des „S“ am Ende meines Namens. Ich bin viel mit Andronikus unterwegs. Die meisten halten uns für ein Paar. Wir sind auch ein Paar in der Weise, dass wir voneinander wissen, dass wir weder Mann noch Frau sind.

Der Namenswechsel im Laufe der Redaktionsgeschichte spiegelt die Suche nach meiner sexuellen Identität wieder. Ich weiß, wissenschaftlich ist das noch nicht belegt. Mal sehen, wem das wie gelingen wird!

Priska bin ich in Ephesus begegnet. Sie öffnete mir die Augen über die Liebe. Sie half mir zu begreifen, zu verstehen, anzunehmen, *dass Gott Liebe ist und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott. (1. Joh 4, 16)* Nun gibt es für die „Liebe“ im Griechischen viele Worte. Da habt ihr es in Eurer Sprache nicht so leicht. Es gibt da nur das eine Wort. Unsere Sprache kennt *Eros* – die leidenschaftliche, anziehende, körperliche Liebe. Wir reden von *Strogon* – wenn es aus dem Bauch heraus kommt und wie ein Instinkt wirkt. Harmonie und Freundschaft, Zuneigung, die frei ist von Sinnlichkeit nennen wir *Filia*. Und dann ist da die *Agape*, die Nächstenliebe, die bedingungslose Liebe, Gottes Liebe für diese Welt, die Liebe, die als Lebensprinzip Willen, Vernunft, Herz und Verstand zusammen bringt. 250mal findet Ihr diese Liebe im Griechischen Testament. Mich hat diese Liebe frei gemacht, aufgerichtet. Ich habe durch sie zu mir selbst gefunden. Und ich habe die Jesusbewegung gefunden und war innerlich angekommen. Hier konnte ich sein, die ich bin. Die Ketten von Konvention, moralischen Vorgaben, Vorurteilen und Enge konnte ich ablegen.

Ich bin sehr froh darüber, dass auch Ihr Euch auseinander setzen wollt mit dem Menschsein in all der Vielfalt. Und ich gespannt auf Euer Ringen, Streiten und auch Spielen beim Gendern. Es sieht so aus, als ob es da noch viel zu entdecken, zu begreifen und zu verstehen gibt unter Euch. - Übrigens, etwas, was ich mir nicht selber sagen kann, aber das Ihr gern anderen Menschen sagen könnt, ist: Du bist von Gott geschaffen und damit schön und sehr gut. Gottes Vorstellung steckt in dir. In vielem *bist du geworden*. Aber Gott sagt: *Du bist*.

Lydia (*Purpurschal*)

Hallo alle miteinander! Hier meldet sich noch Lydia. Ja, auch ich grüße Euch mit unserem Rundschreiben. Wenn ihr ´mal in Philippi seid, kommt gern in meinem Haus vorbei! Meine Türen sind immer offen und meine Ohren und mein Herz auch. Mein Geschäftsmodell als Purpurhändlerin habe ich seit meiner Begegnung mit Paulus sehr verändert. In meinem Haus in Philippi arbeite und lebe ich mit vielen anderen zusammen. Wir sind eine *Arbeitsgemeinschaft*, wenn es um unser Einkommen und um unsere Lebensgrundlagen geht. So stellen wir Purpurstoffe her, verarbeiten und verkaufen sie. Das hat uns unabhängig gemacht von Zwischenhändlern. Unsere Arbeitszeiten stimmen wir gemeinsam ab und alle bringen sich mit ihren Fertigkeiten und Qualifikationen ein. Es läuft besser, als ich erwartet hatte.

Wir sind eine *Lebensgemeinschaft*, denn wir teilen miteinander Brot und Wein, den Alltag und den Festtag, auch unsere persönlichen Anliegen. Ja, es gibt auch welche, die weiter ziehen. Immer wieder nach Kompromissen suchen, den Konsens aushandeln ist auch anstrengend. Doch wir halten an unserem Anspruch und an unserem Glauben an Gottes Welt in dieser Welt fest. Die Liebe, die wir *Filia* nennen, hilft uns dabei. Wir setzen auf Freundschaft und Empathie – wie ihr gerne sagt.

Und ja, wir sind eine *Glaubensgemeinschaft*. In unserem Haus gab es ein großes Tauffest. Die christlichen Werte, der Glaube an einen Gott, der das Leben für alle will, überzeugt viele von uns. Wir wollen mitmachen, teilhaben an dem Werden und Wachsen von Gottes Welt in dieser Welt. Das klingt vielleicht ein wenig überhöht und pathetisch, aber hier, in Philippi, erfahren wir einen Aufbruch, der unser Leben hoffnungsvoll stimmt.

Das strahlt aus, auch die Leute aus dem Wohnviertel kommen zu den Gottesdiensten. Wir teilen mit ihnen, was uns alle gemeinsam angeht.

Ich bin beeindruckt von *Eurem Engagement* in der Unterstützung von Frauen, die in der weltweiten Bekleidungsindustrie tätig sind z.B., Eure Kollekten und Spenden zu den WGTen für Projekte an vielen Orten in der Welt. Eure Kampagnen und Aktionen wirken. Eure Nächstenliebe wird real, praktisch, nimmt Hand und Fuß an. Diakonia, die Solidarität und gegenseitige Unterstützung wächst. - Auch unter Euch gibt es Frauen, die praktische Unterstützung brauchen und die innerlich aufgerichtet werden wollen. Vielen alleinstehenden Müttern sollte der Rücken gestärkt werden. Ihr seid dazu bereit. Ihr schaut darauf, dass Frauen gesund und heil durchs Leben gehen können.

Zusammen mit den Schwestern aus Ephesus und Korinth wünsche ich Euch dazu alles, was Ihr braucht. Gottes Segen begleite Euch dabei! Lasst euch inspirieren von unseren Erfahrungen! Lest und vertieft euch in die Apostelgeschichte und filtert die Herstories heraus, die Frauengeschichten!

Euer gemeinsamer Tag klingt nun aus. Geht gestärkt nach Hause!

So grüßen wir euch mit dem heiligen Kuss. Seid umarmt und gesegnet, denn der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. So sei es. Amen.